

Konzept

der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus für das Wirsberg-Gymnasium Würzburg

A Leitgedanken

Eltern und Schule sind Erziehungs- und Bildungspartner in der pädagogischen Arbeit. Die Schule als professionelle Institution nimmt die Eltern mit ihrer Expertise für die eigenen Kinder als Partner ernst. Sie gibt Raum für eine verlässliche, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basierende Partnerschaft. Eltern sind sich dabei ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder bewusst, bringen sich in die schulische Arbeit ihrer Kinder ein, werden in ihrer Erziehungsaufgabe von der Schule unterstützt und unterstützen diese ihrerseits. Ziel ist zu jeder Zeit das Wohl des Kindes.

B Schulspezifische Gegebenheiten

Das Wirsberg-Gymnasium ist ein traditionsreiches humanistisches, sprachliches und naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium, das in der Aufwandsträgerschaft der Stadt Würzburg steht. Mit seinen ca. 700 SchülerInnen ist es eine relativ kleine Schule mit einer bewusst familiären Atmosphäre, die soziale Kompetenzen dadurch besonders fördern kann. Einen klar definierten Einzugsbereich hat die Schule nicht, vielmehr kommen SchülerInnen aus der Stadt Würzburg und den umliegenden Landkreisen. Umso mehr ist die Schule naturgemäß Begegnungsraum und Mittelpunkt der bildungs- und erziehungsbezogenen Tätigkeiten.

C Ziele und Maßnahmen

Qualitätsbereich „Gemeinschaft“

Ziel

Eltern und Lehrkräfte fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Bestehende Maßnahmen

- Beim Schulfest tragen Eltern, Schüler und Lehrer gemeinsam zum Gelingen bei. Es dient in entspannter Atmosphäre dem Kennenlernen und der Kontaktpflege.
- Die besondere Gestaltung des ersten Schultags für die 5. Jahrgangsstufe (z. B. Elterncafé) erleichtert das Ankommen an der Schule.
- Klassenelternabende stärken das Gemeinschaftsgefühl.
- Die regelmäßige Beteiligung der Eltern bei Schulveranstaltungen (z. B. Schulfest, Schulball, Konzerten, Theateraufführungen, etc.) fördert den Gemeinschaftssinn der Schulfamilie.
- Das Schul-T-Shirt (z.B.) drückt die Verbundenheit mit der Schule aus.
- Der Förderverein organisiert kulturelle Veranstaltungen für die Schulfamilie.

Qualitätsbereich „Kommunikation“

Ziel

Eltern und Lehrkräfte informieren einander über möglichst alles, was für die Bildung und Erziehung der SchülerInnen von Bedeutung ist.

Bestehende Maßnahmen (s. Grafik im Anhang)

- Der Newsletter dient der regelmäßigen Information der Eltern.
- Das WIG-ABC erhalten Eltern neu eintretender Schüler, um grundlegende und wichtige Informationen über die Schule zu erhalten.
- Der erste Schritt für das Gelingen des Mentorenprogramms (siehe WIG-ABC) besteht im Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern.
- Die Elternsprechtage dienen dem regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften und Elternhaus.
- Die Sprechstunden der Lehrkräfte bieten Gelegenheit zum intensiven Gespräch.
- Bei Klassenelternabenden können pädagogische Fragen und organisatorische Angelegenheiten ausführlich diskutiert werden. (z.B. Pünktlichkeit, Ordnung, Wandertage, Praxis der Krankmeldung etc).
- Durch das Tagen des Schulforums stehen Elternbeirat, Schulleitung, Lehrerteam und Schulsprecher regelmäßig in Kontakt.
- Das elektronische Schülerinformationssystem (ESIS) erleichtert die Kommunikation zwischen Eltern, Schülern und Schule in vielfältiger Weise.
- Die Ausgabe einer Zwischeninformation vor dem 2. Elternsprechtage verbessert den Leistungsüberblick
- Der Vertretungsplan ist über die Homepage bzw. eine Vertretungsplan-App (jew. Login) zugänglich.
- Es finden u.a. Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen statt: Zweigwahl zur 8. Klasse, Skikurs, Spanisch, Praktikum und Auslandsaufenthalt, Oberstufe
- Die Information und Begrüßung der neuen Fünftklässer und Eltern auf dem Sommerfest erfolgt durch Elternbeirat, Lehrer und Tutoren.
- Es gibt Fachpaten (aus dem Elternbeirat) als Bindeglied zwischen Fachschaften und Eltern

Geplante Maßnahmen

- Ein weiterer Ausbau der Angebote zur direkten Kontaktaufnahme (per E-Mail oder Telefon) sowie flexible Sprechstundenangebote sichern auch bei berufstätigen Eltern einen schnellen Kontakt.

Qualitätsbereich „Kooperation“

Ziel

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Bildungs- und Erziehungserfolg der SchülerInnen.

Bestehende Maßnahmen (s. Grafik im Anhang)

- Beim Mentorenprogramm arbeiten Eltern und Lehrkräfte zusammen zum Wohl des Schülers.
- Gemeinsam erleichtern Schule und Eltern den neuen Schülern den Einstieg in die Schule am besonders gestalteten ersten Schultag für die 5. Jahrgangsstufe.
- Tutoren der 9. Jahrgangsstufe begleiten die Schüler der 5. Jahrgangsstufe unter Einbeziehung der Eltern durch das erste Schuljahr.
- Schule und Eltern arbeiten zusammen am Gelingen des Schulfestes.
- Die Unter-, Mittel- und Oberstufenbetreuer und Verbindungslehrer unterstützen die Eltern durch ihre pädagogische Betreuung der Schüler.
- Beratungslehrer und Schulpsychologe arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um den Schulerfolg der Schüler trotz Schwierigkeiten zu unterstützen oder den optimalen Bildungsweg zu finden.
- Ansprechpartner aus der Elternschaft für Eltern mit Migrationshintergrund erleichtern die Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Schule.

Geplante Maßnahmen

- Verbindliche Regeln, z. B. bezüglich Zuspätkommen und Hausaufgaben, stärken die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Qualitätsbereich „Mitsprache“

Ziel

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Bestehende Maßnahmen (s. Grafik im Anhang)

- An Klassenelternabenden haben Eltern die Gelegenheit Wünsche und Ideen einzubringen.
- Klassenelternsprecher werden gewählt, die als Kontaktpersonen für Lehrer und außerschulische Partner zur Verfügung stehen.
- Innerhalb des Schulforums wird der Elternbeirat in organisatorische Belange der Schule einbezogen.
- Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, im Rahmen des Schulforums auch mit der Schülervertretung und Vertretern des Kollegiums.

Geplante Maßnahmen

Für konkrete weitere Maßnahmen ist die Schulgemeinschaft jederzeit offen.

D Schlussgedanken

Dieses Konzept wird der Schulfamilie auf der Homepage zugänglich gemacht. Die bestehenden Maßnahmen sollen nachhaltig und kontinuierlich angewendet und gegebenenfalls angepasst werden. Jeweils zu Beginn des 2. Halbjahres treffen sich Vertreter des Elternbeirats sowie einige Lehrkräfte mit der Schulleitung, um den Stand der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

Stand: Mai 2019